

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

60. Jahrgang.

Nr. 72.

Neuenbürg, Freitag den 9. Mai

1902.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 M. 20 J., monatlich 40 J.; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich M. 1.85, monatlich 45 J., außerhalb des Bezirks vierteljährlich M. 1.45. — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 J., für ausw. Inserate 12 J.

### Amtliches.

Neuenbürg.

#### An die gemeinschaftlichen Ämter.

Die Jahresberichte derjenigen Kleinkinderpflegen, für welche um einen Beitrag von der Zentralleitung des Wohlthätigkeitsvereins nachgefragt werden will, sind bis spätestens 15. Mai hieher vorzulegen.  
Den 7. Mai 1902. R. Gem. Oberamt.  
Kälber. Uhl.

Forstamt Wildbad.

#### Stammholz-Verkauf

am Samstag den 17. Mai 1902, vormittags 11 Uhr  
auf dem Rathaus in Wildbad vom Scheidholz (Windfallholz) aus den Abteilungen II. 108 Oberer Baurenberg, 111 Mittlere, 112 Hintere Wanne, 113 Wanneplanzgarten, 114 Unterer Baurenberg und zwar:  
14 Stück Eichen mit Fm.: 1 III. und 7 II. Kl.,  
67 „ Forchen-Langholz mit Fm.: 45 I., 57 II., 8 III. und 3 IV. Kl.;  
904 „ Tannen-Langholz mit Fm.: 804 I., 421 II., 337 III. und 125 IV. Kl. und  
222 „ Tannen-Sägholz mit Fm.: 121 I., 61 II. u. 25 III. Kl.

Forstamt Hirsau.

#### Submissionsverkauf von Laub- u. Nadelholzstammholz

aus Staatswald Ottenbronnerberg Abt. Schembühl; Lützenhardt Abt. Kohlhütte; Tränkwaizen, Heidelbergle, Glaslinge, Brandplatte; Weckenhardt Abt. Finsterbrunnle; (Durchforstungen); ferner Scheidholz vom Ottenbronnerberg und Weckenhardt:  
Normales Langholz: 77 Forchen, 1279 Tannen und Fichten mit Fm.: 75 I., 135 II., 141 III., 248 IV., 74 V. Kl. (mit Draufh.);  
Ausschuh-Langholz: 112 Forchen, 366 Tannen und Fichten mit Fm.: 44 I., 60 II., 78 III., 150 IV., 37 V. Kl. (mit Draufh.);  
Normales u. Ausschuh-Sägholz: 24 Forchen, 38 Tannen mit Fm.: 24 I., 13 II., 11 III. Kl.,  
5 Birken mit 1,16 Fm. III. Kl.  
Die Offerten müssen „bedingungslos“ gehalten sein und sind in ganzen und Zehntelprozenten des Taxpreises ausgedrückt, unterschrieben, verschlossen und mit der Aufschrift:  
„Angebot auf Stammholz“  
bis spätestens Freitag den 23. Mai 1902, vormittags 9 Uhr beim Forstamt Hirsau einzureichen. Zu dieser Stunde findet Eröffnung der Offerte im Gasthaus J. „Hirsch“ und „Lamm“ in Hirsau statt.  
Das Ausschuhholz ist zu 100% des Taxpreises berechnet. Auszüge, Losverzeichnisse und Offertformulare sind vom Kgl. Kameralamt Hirsau zu beziehen.  
Das Scheidholz im Distr. Weckenhardt ist zum Teil Windfallholz vom Jahr 1901.

Forstamt Meistern.

Die Kanzlei des Forstamts befindet sich von heute an im neuen Forstamt (Haus von Dr. Leusel.)  
Wildbad, 7. Mai 1902.

#### Ca. 100 Ztr. altes Gußeisen

kommen am  
Mittwoch den 14. ds. Mts.,  
nachmittags 5 1/2 Uhr  
in der städt. Gasfabrik hier im Aufstreich zum Verkauf.  
Wildbad, den 7. Mai 1902.  
Stadtpflege.

Neusäß.

#### Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 12. d. M.,  
nachmittags 2 Uhr  
werden auf hiesigem Rathaus aus verschiedenen Abteilungen des Forstamts Neuenbürg Klößsprung und Hirschttrieb und Pfahlwald des Forstamts Herrenals:  
268 Rm. tannene Scheiter,  
322 „ „ Prägeln  
zum Verkauf gebracht, wozu Liebhaber eingeladen werden.  
Den 6. Mai 1902.  
Schultheißenamt.  
Knüller.

### Privat-Anzeigen.

Neuenbürg.

#### Landwirtschaftlicher Bezirksverein.

Am Sonntag den 11. Mai 1902, nachmittags 2 Uhr  
findet im Gasthaus zum „Löwen“ in Salmbach eine

#### Voll-Versammlung

statt, zu welcher die Vereinsmitglieder und Freunde der Landwirtschaft höflichst eingeladen sind.

#### Tages-Ordnung:

1. Publikation der Vereins-Rechnung pro 1901.
2. Rechenschaftsbericht pro 1901.
3. Beratung des Etats pro 1902.
4. Referat und Beschlussfassung über die Gründung einer Jungviehwaide auf dem Lützenhardter Hof.
5. Besprechung des vom Ausschuss angebahnten Vertragsverhältnisses behufs Erzielung günstigerer Bedingungen für die Haftpflicht-Versicherung.
6. Vortrag des Landwirtschaftsinspektors Dr. Wacker in Leonberg über „Ackerbau“.
7. Gratis-Verlosung nützlicher landw. Gegenstände.

Den 1. Mai 1902. Vereins-Vorstand  
Oberamtmann Kälber.

Neuenbürg.

Sonntag, 11. Mai d. J., nachmittags 3 1/2 Uhr

#### Kirchen-Konzert

des Kirchenchors unter gütiger Mitwirkung der Herren  
M. Koch, Kgl. Musikdirektor aus Stuttgart (Orgel) und  
H. Sauter, Konzertsänger aus Ludwigsburg (Tenor), sowie  
des Turner-Gesangvereins Neuenbürg.

Chorleitung: Lehrer Vollmer.

#### Programm.

1. Orgel: Grave und Fuge aus op. 37 Sonate Nr. 2 . . . . . M. Koch.
2. a) Tenorsolo: Aus dem Staube ruhe ich, Kirchenarie . . . . . R. W. Gade.  
b) Gemischter Chor: Wir dein Anliegen auf den Herrn . . . . . F. Mendelssohn.
3. Orgel: Adagio . . . . . F. Rheinberger.
4. Männerchor: Göttlicher Geist, Hymnus . . . . . F. Siller.
5. Tenorsolo: Seelen heugel euch (op. 32) . . . . . M. Koch.
6. Gemischter Chor: Sehet, welch eine Liebe . . . . . J. Abel.
7. Orgel: Maestoso und Allegro aus op. 20 Sonate Nr. 2 . . . . . M. Koch.
8. Männerchor: Die Himmel rühmen . . . . . F. v. Beethoven.
9. Tenorsolo: Mein gläubiges Herze, frohlocke . . . . . J. S. Bach.
10. Orgel: Toccata und Fuge in D moll . . . . . J. S. Bach.
11. Tenorsolo: Im Abendrot . . . . . F. Schubert.
12. Gemischter Chor: Lob und Ehre . . . . . J. S. Bach.

Eintrittspreis nach Belieben, doch nicht unter 20 J. Der Ertrag ist für die Evangelischen in Oesterreich bestimmt.

#### Programme an der Kasse.

Schömburg.

Bringe mein gut fortirtes Lager sämtlicher

#### Schuhwaren

in empfehlende Erinnerung.  
Arbeit nach Maß. Reparaturen prompt und billig.  
Achtungsvoll

E. Fuchs, Schuhmacher.



# Freund & Co., Pforzheim,

Spezial-Geschäft für solide und elegante  
**Herren- und Knaben-Garderoben**  
(Brühlingergasse 23) westl. Karl-Friedrich-Straße.

### Wir verkaufen:

Herren-Anzüge aus Zwirn, Buchskin und Velours	von Mk. 8—15,
Herren-Anzüge aus Cheviot, Hammgarn und Crêpe	„ „ 12—36,
Hochzeits-Anzüge aus nur soliden Stoffen	„ „ 25—50,
Burschen- u. Jünglings-Anzüge nur dauerhafte Stoffe	„ „ 5—20,
Frühjahrs-Paletots in neuen Modellen und Farben	„ „ 9—33,

Hosen in größter Auswahl von Mk. 1.50—14,

Bekannt große Auswahl in Kinder-Anzügen von Mk. 2—15.

Nicht Vorrätiges wird nach Mass ohne Preiszuschlag angefertigt!

Wash-Blousen und -Anzüge von Mk. 1.— bis 6.—,

Sommer-Joppen, einzeln „ „ 0.90 „ 5.—.

**Anfertigung eleganter Herren-Kleidung nach Maß,**  
unter Garantie für tadelloses Passen und vorzügliche Arbeit.

# Freund & Co., Pforzheim.

Bei Einkauf von Mk. 20.— an wird die Reise vergütet.

**Bibeln, Lesebücher zweiter Teil,**  
**Neue Spruch- und Liederbücher,**  
**Kinderlehren neuester Ausgabe,**  
**Rechenbücher, Liederhefte,**  
**das neue Bibl. Lesebuch,**  
**Bibl. Geschichten der evang. Gesellsch.,**  
**Calwer Bibl. Geschichten**  
für Schulen u. Familien,  
**das Lesebuch für Fortbildungsschulen,**  
**Schul-Atlanten zu 40 u. 100 Pfg.,**  
**Schreibhefte, Schreib- und Zeichenmaterialien**  
empfiehlt  
**C. MEEH.**

**Nur noch kurze Zeit**  
dauert der  
**Total-Ausverkauf.**  
Diese Woche wird der Rest in  
**Kleiderstoffen, Unterrockstoffen**  
**und Kattunen**  
zu nochmals ermäßigten Preisen verkauft. Es ver-  
säume niemand, diese günstige Gelegenheit zu benutzen.  
**Graf & Schül.**  
Pforzheim. Markt 17.

## Freiwillige Feuerwehr

Neuenbürg.  
Samstag den 10. Mai,  
abends 7 Uhr  
**Übung**  
der Jüge I. und II.  
Das Kommando.

## Damen- u. Mädchen- Hüte;

ungarnierte von 70 Pfg.,  
garnierte von 1 Mk. 40,  
**Kinderhüte**  
von 60 Pfg. an,  
sowie

**Bänder, Blumen,  
Federn etc.**  
finden Sie in größter Auswahl bei  
**Frau Louise Gührer,**  
Wildbaderstr. 186.

Sch suche zum 1. Juni ein  
stinkes evang.

**Dienstmädchen**  
für Küche u. Hausarbeit, mit  
guten Zeugnissen.  
Frau Direktor Schellens,  
Gernsbach i. Baden.

**Eierteigwaren**  
Spez: Hausmacher-  
Eierrundeln  
in anerkannt vorzüglicher Qualität  
empfiehlt  
Emil Abel, Pforzheim,  
Eierteigwarenfabrik.

Büchenbronn.  
**Ein jüngerer Schreiner**  
findet dauernde Beschäftigung bei  
Gottlieb Regelman, Schreiner.

Lomersheim, St. Mühlacker.  
**Pferdezahnumais**  
zur Saat, versendet gegen Nach-  
nahme fact. und zentnerweise  
Karl Pippis senior.

**Oberlengenhardt.**  
Am Sonntag den 11. Mai d. J.  
feiert der  
**Krieger-Verein**  
das Fest seiner  
**Fahnen-Weihe**  
wozu alle Freunde und Gönner freundlichst eingeladen werden.  
Die Vorstandschaft.

In dritter Auflage erschienen:  
**Der Hannes vom Schwarzwald**  
über de  
**Burakrieg.**  
Im Selbstverlag des Verfassers Ludw. Schwarz in Höfen.  
Preis 15 Pfg. Ein Teil des Ertrags ist zum Besten der Burenache bestimmt.  
Zu haben bei C. Meeh, Neuenbürg.

**EISEN-TROPON**  
hat sich bei den Versuchen, welche die Brüner Ferien-Colonie  
während des letzten Sommers bei schwächlichen Kindern anstellte,  
als ein ganz unvergleichliches Präparat erwiesen. Die Erfolge waren  
vorzüglich; schon nach achtstündigem Gebrauch konnte der günstige  
Einfluss des Eisen-Tropens in Bezug auf das allgemeine Befinden,  
Aussehen und Lebensfreude der Kinder festgestellt werden. Auch  
die Wirkung auf den Appetit war eine sehr gute; es wurden aus-  
nahmlos bei denjenigen Kindern, welche Eisen-Tropen erhielten,  
sehr erhebliche Gewichtszunahmen in kurzer Zeit konstatiert.  
**Eisen-Tropen ist zum Preise von Mk. 1.85**  
p. Büchse überall erhältlich.



**Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.**

**Neuenbürg.** In der Zeit vom 11. bis 18. Mai ds. Js. ist die Versendung mehrerer Pakete mit einer Postpaketadresse im inneren württembergischen Verkehr und im deutschen Wechselverkehr nicht zulässig.

**Ottenhausen, 5. Mai.** Am gestrigen Sonntag hielt der Verein für Bienenzucht im Adlersaale hier unter sehr zahlreicher Beteiligung seine Frühjahrsversammlung ab, eröffnet von dem Vorstand, Landtagsabgeordneter Weiß, mit einer Begrüßungsansprache. Nach dem Jahresbericht fanden im abgelaufenen Jahr 3 Versammlungen und 2 Ausschusssitzungen statt. Infolge des sich allenthalben regenden Bildungsinteresses hat sich ein kräftiger Stamm eifriger Jungmänner um eine stets treue Garde unermüdlicher älterer Bienenväter geschart, so daß der Verein zurzeit 116 (1896 = 56) Mitglieder zählt. Seinen finanziellen Ergebnissen nach muß das letzte Jahr für unsern Bezirk als das am meisten Opfer fordernde in einer langen Reihe von Jahren bezeichnet werden. Mit vielfach zu geringen Vorräten für den Winter versehen, ging eine größere Anzahl von Bäckern im Frühjahr 1901 ein: die überlebenden aber blieben infolge öfterer Störung des Brutgeschäftes bei ungünstiger Witterung bis zur Blütezeit zu schwach, und da auch der Tannenhonig ausblieb, mußte die gesamte Sommer- und Winternahrung eingefressen werden. Leider vereitelte der schlimme Witterungsumschlag auch unsere diesjährigen Hoffnungen auf eine gute Frühtracht in der Blütezeit. Da die Vereinskasse nach dem Bericht des Rechners durch Bestreitung von Portoauslagen und Hauptpflichtbeiträgen ziemlich stark in Anspruch genommen wurde, so daß nur ein Gesamtvermögen von 138 M. vorhanden ist, faßte die Versammlung den Beschluß, die genannten Kosten künftig den betreffenden Mitgliedern aufzurechnen, anstatt den Jahresbeitrag zu erhöhen. Den Hauptgegenstand der Tagesordnung bildete der vom Schriftführer, Lehrer Bürkle-Ottenhausen, gehaltene Vortrag über „Verstärkung Grundgesetz der Brut- und Volkseutwicklung des Biens“, ein System, das, von den Anhängern Ditzons zwar aufs heftigste bekämpft, so einfach, klar und naturgemäß sich aufbaut, daß eben darin die beste Gewähr für seine Wichtigkeit liegt. Der Vortragende scheint sich bereits vollständig darin eingelebt zu haben und zeichnete mit der an ihm gewohnten Meisterschaft ein überaus klares Bild der einzelnen Vorgänge im Bienenleben, die kennen zu lernen für jeden Imker von größtem Nutzen ist, da er hiedurch vor manchem Mißgriff bewahrt wird. Reichlicher Dank, dem der Vorstand noch besonderen Ausdruck verlieh, lohnte den Redner für seine interessanten Ausführungen. Hr. Bürkle erklärte sich auch zur Vermittlung von Bienenankäufen bereit und erteilte den Rat, nur starke Bölker von 12 bis 14 befestigten Waben zu beziehen, die mit 16—20 M. durchaus nicht zu teuer bezahlt seien. Manche der vom Verein bezogenen Imkergeräte sowie gute Kunstwaben fanden willige Käufer. Die nächste Bienenversammlung soll im Laufe des Sommers in Contweiler stattfinden.

**Wildbad.** Der vor 14 Tagen bestimmte Ausflug des Schwarzwalddvereins (Bezirk Neuenbürg) fand am Sonntag Nachmittag statt. Da die Witterung verhältnismäßig günstig war, wurde der Marsch auf nächstem Wege durch den Garten des Vereinsvorsitzenden, 5 Wegscheid u. s. w. nach Kleinzehof ausgeführt. Auf die Anregung des Vorsitzenden war das Lokal bei Harter reich und geschmackvoll mit Tannenreis, die Tafeln sehr hübsch geschmückt, auch lagen Speise- und Getränkearten auf, die besonders zu diesem Zweck hergestellt waren und zwischen zwei Tannenbäumen die Devise trugen: „Dem Schwarzwald-Verein gewidmet!“ Bei heiterer Unterhaltung und guter Verpflegung schwanden einige Stunden nur zu rasch und man schied mit dem Bewußtsein, nach allen Seiten die Pflicht erfüllt und einen recht angenehmen Nachmittag verlebt zu haben.

**Enzklösterle, 6. Mai.** Nachdem das Jahr 1902 im Zusammenhang mit der neuen Forstorganisation auch für Enzklösterle die neue Stelle eines Forstamtmanns gebracht hat, dem ein Teil

des Reviers zugeteilt wurde, ist nun eine weitere Veränderung dadurch hinzugekommen, daß gestern Oberförster Vechler die Stelle seiner 6jährigen Wirksamkeit verließ, um nach Liebrenz überzusiedeln. Sein Weggang wird allgemein bedauert, insbesondere von den Ba'arbeitern, die hier den größten Teil der Gemeinde ausmachen und die in ihm einen gerechten und freundlichen Vorgekehrten verlieren, der auf die ökonomischen Verhältnisse der Einzelnen nach Kräften Rücksicht genommen hat.

**Calw, 4. Mai.** Aus der Liquidationsmasse der Staelin'schen Firmen gelangen u. a. ein Wohnhaus mit Hofraum in der Ledergasse und ein Wohnhaus mit Hofraum im Bischof zum Verkauf.

**Calw, 7. Mai.** Der Bonnemonat Mai scheint ein schlimmer Geselle zu werden. Statt Sonnenschein und Wärme haben wir Regen und Kälte, ja sogar Schnee. In der Nacht vom Montag auf Dienstag fiel auf der Höhe Schnee und heute Nacht wirbelte der unwillkommene Gast noch fortgesetzt auf die schneebedeckte Flur nieder. Von welchen Folgen dieser Schneefall für die Vegetation begleitet sein wird, ist nicht voranzujagen. Möge es sein wie 1900, da auf den dichten Schneefall am 15. Mai, der die Zweige von Busch und Baum unter der schweren Last beugte, ein beeren- und obstreicher Sommer und Herbst folgte.

**Calw, 8. Mai.** Einen schönen Beweis von Ehrlichkeit lieferte dieser Tage ein bei heimkehrenden Fabrikarbeitern vorstehender Handwerksburche. Derselbe erhielt aus Versehen von einem Arbeiter ein Goldstück. Sobald der Handwerksburche dies bemerkt hatte, gab er das Geld seinem früheren Besitzer wieder zurück.

**Deutsches Reich.**

Der Reichstag führte am Samstag und Montag die zweite Lesung des Toleranz-Antrages zu Ende, der unter Ablehnung sämtlicher Änderungsanträge in der Kommissionsfassung bestehen blieb. — Zur ersten Beratung der Brüßeler Jucker-Konvention und der Novelle zum Jückersteuergesetz nahm Reichskanzler Graf v. Bülow das Wort, um in längerer eindrucksvoller und überzeugender Rede die Vorlage zur Annahme zu empfehlen. Darnach entspann sich eine längere Geschäftsordnungs-Debatte über die Auswahl der Beratungsgegenstände für die nächste Tagesordnung. Bei dieser Gelegenheit beantragte Abg. Richter Auszählung des Hauses, und da die Auszählung nur 168 Abgeordnete als anwesend ergab, war das Haus beschlußunfähig.

**Berlin, 7. Mai.** Die Kaiserin, vom Kaiser zum Bahnhof begleitet, ist gestern Abend nach Badenweiler abgereist. Der Kaiser begab sich alsdann zum Reichskanzler und ist um 11<sup>1/4</sup> Uhr mit Sonderzug nach Straßburg i. E. abgereist.

Die Zahl der Süddeutschen, die gegenwärtig den Mannschaften der kaiserlichen Marine angehören, beträgt 2764; davon stammen nicht weniger als 1737 aus Elsaß-Lothringen, also nahezu zwei Drittel, 477 aus Bayern, 310 aus Baden, und 240 aus Württemberg. Von den Offizieren und Ingenieuren entfallen je 24 auf Bayern und Baden, 13 auf Württemberg und 11 auf das Reichsland; unter den Sanitäts-offizieren befinden sich auch 8 Bayern, 4 Württemberger, je zwei Badener und Elsaß-Lothringer unter den höheren Beamten 14 Bayern, 2 Elsaß-Lothringer und 1 Württemberger. Die Zahl der Seeladeten, die in den letzten 10 Jahren aus Süddeutschland in die Marine eingetreten sind, beläuft sich auf 79, die der in dem gleichen Zeitraum aus Süddeutschland zugegangenen Schiffsjungen auf 293; unter den ersteren waren je 24 Bayern und Elsaß-Lothringer, 18 Badener und 13 Württemberger, unter den letzteren aber 97 Bayern, 94 Elsaß-Lothringer, 61 Badener und 41 Württemberger. Diese Zahlen beweisen unüberleglich die bemerkenswerte, oft bestrittene Thatsache, daß das Reichsland an dem Personal der deutschen Marine unverhältnismäßig stark beteiligt ist.

Ueber den Tod des Reichstagsabgeordneten Friedel teilt der Zentrumsabgeordnete Ritter v. Lama mit, Friedel habe sein Leben vermutlich in Ausübung einer edlen That verloren.

Unter den Verunglückten befand sich eine Dame, die vollständig in das Erdreich eingewühlt und ganz bedeckt von Eisentrümmern war. Friedel wollte der Dame beibringen und wurde unter einem der umstürzenden Wagen begraben, wobei ihm das Rückgrat mehrfach gebrochen wurde.

**Leipzig, 6. Mai.** Der Prozeß gegen die Direktoren und Aufsichtsräte der Leipziger Bank wird, wie das Leipz. Tagbl. meldet, mitte Juni vor dem Schwurgericht verhandelt werden. Die Anklage lautet gegen Exner und Genßich auf betrügerischen Bankrott, Betrug und Untreue, gegen die Mitglieder des Aufsichtsrats auf Vergehen gegen § 314 des Handelsgesetzbuchs und gegen Dodel, den Vorsitzenden des Aufsichtsrats, außerdem auf Untreue.

**Geestemünde, 7. Mai.** Auf der Tecklenburger Schiffswerft lief heute mittag das für die Rhederei Laeiz in Hamburg erbaute, 8000 Registertons große Fünfmastvollschiff „Preußen“, das größte Segelschiff der Welt, vom Stapel.

**Bom Bodensee, 7. Mai.** Die Blüte der Obstbäume wurde durch die kalte Witterung in letzter Zeit beeinträchtigt, doch ist bis jetzt erheblicher Schaden nicht zu konstatieren.

**Württemberg.**

**Stuttgart, 7. Mai.** Ihre Majestäten der König und die Königin haben sich heute Morgen zum Sommeraufenthalt nach Friedrichshafen begeben.

**Stuttgart, 7. Mai.** Prälat v. Sandberger, der Generalsuperintendent des Generalats Reutlingen, ist von der evangelisch-theologischen Fakultät der Universität Tübingen zum Ehren doktor der Theologie ernannt worden. Das Diplom, das auf den 10. April, den 67. Geburtstag des Prälaten, ausgestellt ist, weist auf dessen hervorragende Verdienste um Kirche und Schule, sowie auf seine vielseitige und erfolgreiche landständische Thätigkeit hin.

**Heilbronn, 7. Mai.** Vor der Strafkammer hatte sich gestern der frühere Kassier der Oberamtsparlatte in Badnang, Friedrich Lober, welcher bekanntlich nach ziemlich bedeutenden Unterschleifen im September v. J. flüchtig geworden war, wegen derjenigen Vergehen, welche vor die Strafkammer gehören, zu verantworten. Lober wurde wegen zweier Vergehen der Unterschlagung zu 2 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt, wird sich aber wegen seiner übrigen Straftaten vor dem Schwurgericht in der nächsten Schwurgerichtsperiode zu verantworten haben.

**Tübingen, 7. Mai.** Vergangene Nacht hatten wir 2 Grad unter Null. Der heutige Morgen brachte uns bei 1 Grad Kälte reichlich Schnee. Die letzten Hoffnungen auf ein reichgejegnetes Objsjahr sind im Schwinden begriffen, abgesehen davon, daß die Kartoffeln bereits durch die letzten Fröste empfindlich Schaden genommen haben.

**Ulm, 4. Mai.** Die Gasindustrie Ulm, G. m. b. H., die in letzter Zeit durch ihren Acetylenapparat „Ulmer Spag“ von sich reden machte, ist in Liquidation getreten.

**Heidenheim, 7. Mai.** Gestern fand ein Mann beim Graben eines Kellers einen Topf mit 99 Stück alten, gut erhaltenen Goldmünzen. Der Altertumswart derselben dürfte sich, wie man hört, auf 8—10 000 M. stellen.

**Ausland.**

Falls Königin Wilhelmina ohne Leibeserben sterben sollte, so hätte die erste Anwartschaft auf den holländischen Königsthron der noch unvermählte Großherzog von Weimar und dessen künftige Nachkommen. Er müßte aber auf die Weimar'sche Krone verzichten. In 2. Linie hätten Anwartschaft auf die holländische Krone die Nachkommen des früheren Botschafters in Wien, Prinz Reuß, in dritter Linie die Nachkommen des Herzogs Johann Albrecht von Mecklenburg, in 4. Linie die Nachkommen des Fürsten zu Wied, in 5. Linie Prinz Albrecht von Preußen und in 6. Linie Großherzog Adolf von Luxemburg.

**Madrid, 7. Mai.** In Gibros, Provinz Jaen, stürzte während eines Stiergefechtes eine Zuschauertribüne ein. Zwei Personen wurden getötet, einige 50 verwundet.



In Frankreich finden kommenden Sonntag die Stichwahlen für die Deputiertenkammer statt. Die Regierung rechnet abermals auf eine Mehrheit für ihre Anhänger. Wie aber auch diese Stichwahlen ausfallen werden, so verfügt das Ministerium Waldeck-Roussseau schon jetzt über eine große Mehrheit, die der Mehrheit in der vorigen Epoche gleich ist. Ob es freilich Waldeck-Roussseau gelingen wird, nochmals 3 Jahre am Ruder zu bleiben, bleibt abzuwarten.

Paris, 6. Mai. In verschiedenen Gegenden Südwestfrankreichs, in Bourbon und Bayonne, wurden heute morgen zwischen 1/2 3 und 3 Uhr starke Erdstöße verspürt, die etwa 2 bis 15 Sekunden andauerten, jedoch keinerlei Schaden anrichteten. Auch in Spanien fanden Erdstöße statt und zwar gegen 5 1/2 Uhr. In Murcia, wo das Erdbeben eine große Aufregung hervorrief, wurden die Kathedrale, sowie mehrere Klöster und Schulen beschädigt. Von den Gebirgen stürzten große Felsmassen ab. In America mußten Kirchen und Schulen, die einzustürzen drohten, gesperrt werden.

In England sind neuerdings die Friedenshoffnungen in bedeutendem Steigen begriffen, da namentlich die in den sog. Konzentrationslagern befindlichen Buren auf ihre noch kämpfenden Genossen im Sinne des Friedensschlusses kräftig einzuwirken suchen. Die englische Regierung aber traut dem Wetter immer noch nicht und schiebt neuerdings Truppenverstärkungen, sowie Pferde etc. nach Südafrika.

Belgrad, 7. Mai. Hier wurden durch eine Feuerbrunst 972 Häuser und 650 kleine Kaufläden eingäschert.

Washington, 6. Mai. Der Senat hat die Ausstellung von St. Louis auf das Jahr 1904 verschoben.

Eine größere Anzahl von Burenfamilien beabsichtigen, sich in Argentinien niederzulassen. Ein Dekret der argentinischen Regierung überläßt ihnen Ländereien im Thale von Chubut für Ansiedelungszwecke.

**Unterhaltender Teil.**

**Auf der Reichsbank in Berlin.**

Von Kurt von Walsfeld.

(Nachdruck verboten.)

**In den Stahlkammern.**

Stahlkammern nennt man die diebes- und feuerficheren Gewölbe der Banken, in denen sie ihre Wertfachen aufbewahren. Die größte Stahlkammer der Reichsbank in Berlin ist der Riesenkeller unter dem Reichsbankgebäude. In diesem Keller, der aussieht wie eine kleine Stadt, die ihr Licht von den elektrischen Birnen an der festgewölbten Decke erhält, in dieser Riesestahlkammer lagerten im Jahre 1900 Goldbarren im Werte von rund 135 Millionen, in deutschen Goldmünzen 450 Millionen, an Thalern 165 Millionen und an Scheidemünzen 82 Millionen also zusammen 832 Millionen. Das Papiergeld wird im Vor-Tresor, also der zweiten Stahlkammer der Reichsbank aufbewahrt. Die kleinste und unbedeutendste Stahlkammer der Reichsbank ist der Raum für geschlossene Depots. An geschlossenen Depots lagerten im Laufe des Jahres 1900 rund 10000 Stück in der kleinen Stahlkammer, für deren Aufbewahrung genau 46949 M. eingenommen wurden, während der Gewinn im Jahre zuvor über 48000 M. betrug. Ein Beweis dafür, daß die Reichsbank diesen Teil ihres Betriebes nicht mit besonderer Vorliebe pflegt — nicht pflegen will. Was will dieses Stümchen von 48000 M. auch sagen gegen den Riesengewinn aus dem Giro-Verkehr mit rund 43 Millionen pro 1900. Die Reichsbank sagt sogar in ihrem Statut, daß sie verschlossene Depots nur in Verwahrung nimmt, soweit der vorhandene Raum es gestattet. Sie denkt gar nicht daran, diesen Raum zu vergrößern. Das mögen viele Besitzer von Wertpapieren, Juwelen oder sonstigen Kostbarkeiten bedauern, denn die Reichsbank ist der sicherste Aufbewahrungsort für solche Wertfachen. Wie ruhig kann eine Familie im Sommer ins Bad reisen, wenn sie ihr bewegliches Vermögen, so weit es Gold, Papier und Juwelen betrifft, im sicheren

Gewölbe der Reichsbank weiß. Die Reichsbank ist auch zugleich verschwiegen wie das Grab. Sie nimmt von dem Inhalt der verschlossenen Depots durchaus keine Kenntnis. Die verschlossenen Depots müssen mit dem Vor- und Zunamen bezw. mit der Firma des Niederlegers deutlich bezeichnet und dergestalt verschlossen sein, daß ohne Verletzung eines Siegels nichts herausgenommen werden kann.

Die Reichsbank haftet für das Depositem höchstens bis zum Wertbetrage von 5000 M. mag in denselben enthalten sein, was will.

Will der Depositar sich weiter schützen, so muß er die Höhe der Versicherungssumme angeben und dafür eine besondere Prämie zahlen.

Für höhere Gewalt oder inneren Verderb der niedergelegten Sachen ist die Reichsbank in keinem Falle verantwortlich.

In Anbetracht der Größe der einzelnen Behälter dürfen die Depots eine gewisse Größe nicht überschreiten. Die Aufbewahrungsgebühr ist in Anbetracht der großen Sicherheit eine minimale zu nennen. Das Lagergeld beträgt bei Depots von 40 cm Länge und bei 30 cm Höhe und Breite und bis zu 10 Kilo Gewicht für das ganze Jahr nur 10 M.

Darüber hinaus bis zu 60 cm Breite und Höhe und bis zu 70 cm Länge mit 25 Kilo Gewicht 20 M. Depots von mehr als ein Meter Breite, Höhe und Länge werden nicht angenommen.

Jeder Niederleger erhält seine besondere kleine Stahlkammer oder richtig eisernen Behälter, der nummeriert ist. Ebenso wird ihm der Schlüssel dazu ausgeliefert. Doch sieht es dem Depositar durchaus nicht frei, jeder Zeit sich seines kleinen Tresors zu bedienen. Die Annahme und auch die Herausgabe, selbst nur die zeitweise, findet bloß während der Geschäftsstunden des Vormittags statt. Die Herausgabe ist mindestens einen Werktag zuvor mündlich oder schriftlich zu beantragen. Natürlich kann bei eiligen Fällen die Bank auch entgegenkommender sein. Will ein Niederleger nur einen Teil des Depositem herausnehmen und den Rest wieder niederlegen, so kann dieses Herausnehmen in einem dazu eingerichteten Nebenzimmer geschehen, ohne daß dadurch Kosten entstehen. Nimmt der Depositar aber sein Depositem mit nach Hause und liefert er es vor Ablauf des 8. Tages wieder zurück, so ist dafür eine Aufschlagsgebühr von 1 M. zu zahlen. Der Raum für geschlossene Depots ist in Berlin ein höchst einfacher und nur wenige Beamte besorgen den Verkehr, der ein sehr ruhiger ist. Nichts von Luxus oder Bequemlichkeit wie bei den offenen Depots.

Die Reichsbank behält sich das Recht vor, das Depositem an jeden Borgeiger des Depositalcheins ohne weitere Prüfung seiner Legitimation oder der Echtheit und Gültigkeit der Quittung auszuliefern. Die vorhergenannten 10000 Stück Depots lagern nur in Berlin doch haben auch die Reichsbankanstalten in der Provinz geschlossene Depots.

(Schluß folgt.)

**Fernisches.**

(Vorsicht vor den Maiglöckchen!) Die jetzt beginnende „Maiglöckchen-Zeit“ gibt Veranlassung alle Freunde und Freundinnen dieser so herrlich duftenden Blume darauf hinzuweisen, daß sowohl ihr Stengel als auch ihre Blüten einen starken Giftstoff in sich bergen, und zwar das Glykosid, welches Blausäure enthält. Man vermeide daher, die Blume besonders zwischen den Lippen zu tragen, da die kleinste, kaum bemerkbare Nitzwunde unfermlich anschwillt, sobald der Saft der Blume in sie eindringt. Ebenso werfe man die abgeblühten, welken Blütenkelche nicht auf die Erde, wo Geflügel umherläuft; denn schon oft ist es beobachtet worden, daß besonders junge Hühner und Tauben nach dem Genuße dieser Blume verendeten. Für die Spazierer ist übrigens die Maiglöckchenzeit eine Sterbezeit; denn jeder Spazierer, der die welken Blüten aufspießt, ist verloren.

In allen größeren Tageszeitungen kann man jetzt auffallende Anzeigen der Sektfabriken lesen. Sie laden die Haushaltungsvorstände ein, ihren

Keller mit dem edeln Getränke zu versehen. Die Sektsteuer ist nämlich vom Reichstag mit 50 f per Flasche angenommen und wird am 1. Juli 1902 in Kraft treten. Schaumwein im Besitze von Haushaltungsvorständen, die weder Ausschank noch Handel mit Getränken betreiben, bleibt, sofern die Gesamtmenge nicht mehr beträgt als 30 Flaschen, von der Nachsteuer befreit. Die Nutzenwendung namentlich auch für Krankenhäuser ist deutlich gegeben.

[Respektwidrig.] „Warum haben sie denn Ihren alten Diener entlassen?“ — „Ja, 's gieng nicht anders; neulich beim Weinabziehen, wie wir beide benebelt waren, haben wir Schmolli getrunken . . . und seit dieser Zeit sagt der Kerl konsequent „Du“ zu mir!“

[Verblümt.] A.: „Nun, wie ist Ihnen die lange Kneiperei bekommen?“ — B.: „Sehr gut . . . aber meine Frau ist ganz heiser!“

Gast: „Wie sprechen Sie das Wort „Oleomargarine“ aus?“ — Kellner: „Ich spreche es „Butter“ aus, sonst verliere ich meine Stelle.“

[Aus der Geographiestunde.] Lehrer: „ . . . Und was zieht uns Menschen so hinauf auf die Berge?“ — Höhere Tochter: Die Zahnradbahn!

**Auflösung des Rätsels in Nr. 69.**

Preußen, Raft, Edone, Tegel, Dajen, Kadler, Zwan, Aida, „Pretoria“.

Wichtig gelöst von Maria Toussaint in Wilbad.

**Mutmaßliches Wetter am 10. und 11. Mai.**  
(Nachdruck verboten.)

Für Samstag und Sonntag ist wärmere Temperatur und durchweg trockenes, sowie größtenteils heiteres Wetter zu erwarten.

**Neueste Nachrichten u. Telegramme.**

Strasburg, 8. Mai. Der Kaiser machte heute nachmittag 4 Uhr mit dem Statthalter eine Ausfahrt nach den Forts bei Oberhausbergen und besichtigte dort unter Führung des Gouverneurs die in der Nähe des Forts Kronprinz neu angelegte und der Vollendung entgegengehende sogenannte Kirichbaumhöhenbatterie. Um 5 Uhr erfolgte die Rückkehr.

Königsberg i. Pr., 8. Mai. Wie die „Hartungische Zeitung“ meldet, ist das Urteil im Prozeß gegen Marten und Hidel am Mittwoch abend rechtskräftig geworden, da der kommandierende General des ersten Armeekorps, Fehr, von der Gols, auf das Rechtsmittel der Revision verzichtet hat.

Essen a. d. Ruhr, 8. Mai. In der letzten Nacht brannte die Gummifabrik von Maidswinkel nieder. Der Besitzer der Fabrik und ein Dienstmädchen erlitten bei den Rettungsversuchen schwere Brandwunden.

Schloß Loo, 8. Mai. Der heute nachmittag ausgegebene Bericht lautet: Seit heute vormittag ist der Zustand der Königin andauernd zufriedenstellend.

Berehaven, 8. Mai. Der Herzog von Cornwall war gestern abend zur Laif heim Prinzen Heinrich an Bord des „Kaisers Friedrich III“ geladen. Heute begaben sich Prinz Heinrich und der Herzog an Bord des Kreuzers „Furious“ nach Bantry und werden die Ausstellung in Cork besichtigen.

Cork, 8. Mai. Prinz Heinrich und der Herzog von Cornwall sind heute nachmittag hier eingetroffen und am Bahnhof vom Lordmayor empfangen worden. Die hohen Gäste begaben sich sogleich nach der Ausstellung, woselbst dem Prinzen Heinrich von den überaus zahlreichen Besuchern ein enthusiastischer Empfang bereitet wurde. Die Musik spielte die deutsche Nationalhymne.

London, 8. Mai. Ein Telegramm Kitcheners aus Pretoria von heute meldet: Die endgültigen Verluste der Buren in den letzten Operationen belaufen sich auf 10 Tote und 22 Gefangene. Heute wurden im Bezirk Pietersburg 1 Bure getötet und 34 gefangen genommen.

London, 8. Mai. Kitchener meldet aus Pretoria von gestern: Ein Panzerzug von Pretoria nach Pietersburg unterwegs ist entgleist. Ein Leutnant und 10 Mann sind tot.

